

Weinheimer Nachrichten vom 29. Oktober 2004

Posaunenchor bereitet seit 50 Jahren mit seinen Auftritten viel Freude



Hemsbach/Sulzbach.(hr) Am Samstag Jubiläumskonzert beim evangelischen Posaunenchor Hemsbach/Sulzbach in der Christuskirche. Blick in die Historie

Wahre Begeisterungstürme löste das Blechbläserquintett German-Brass bei seinem Konzert im März in der Hans-Michel-Halle aus. Am 31. Mai folgte der Waldgottesdienst an der Förster-Braun-Hütte.

Am morgigen Samstag, 30. Oktober, enden nun die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des evangelischen Posaunenchors Hemsbach/Sulzbach. Obmann Michael Ackermann, Chorleiter Thomas Pfliegensdörfer und die Verantwortlichen des Chors haben sich dafür erneut etwas Spritziges einfallen lassen, nämlich ein Konzert ab 19 Uhr in der Christuskirche. Das Konzert besteht aus

zwei Teilen, einem eher klassisch gehaltenen ersten Teil und einem schwungvollen zweiten Teil. Dazwischen wird der Landesposaunenwart der evangelischen Posaunenchöre in Baden, Armin Schäfer, die Ehrung langjähriger verdienter Musiker vornehmen.

Das Jubiläum nehmen die "WN" zum Anlass, sich mit der Geschichte des Chors zu befassen. Als Gründungsvater gilt der verstorbene Pfarrer Hugo Lutz, der 1946 die Kirchengemeinde Hemsbach/Sulzbach übernommen hatte. Neben seinen vielfältigen Aufgaben konnten er und seine Frau Anneliese sowie die Gemeindehelferin Stumpf eine blühende Jugendarbeit ins Leben rufen. Lutz, ohnehin musikbegeistert, brachte bei seinem Jugendkreis öfters die Bitte an, einen Posaunenchor zu gründen. Im August 1954 war es dann so weit. Lutz, der bis 1967 Dirigent gewesen war, begann

mit dem Unterricht der am Musizieren begeisterten Männer aus dem Jugendkreis. Dies waren Arno Hoffmann (Flügelhorn), Fritz Löffel (Trompete), Jürgen Lutz (Flügelhorn) und Gerhard Trautmann. Diese vier bildeten das Gründungsquartett des Posaunenchores. An Ostern 1957 wurde die Gemeinde zum ersten Mal vierstimmig mit den Instrumenten beim Singen der Choräle begleitet. Ohne Unterbrechung bis heute spielte der Posaunenchor von da an im Gottesdienst sowie bei vielen anderen kirchlichen, weltlichen und familiären Anlässen in Kirchen, Krankenhäusern oder auf Plätzen.

Bis 1967 wuchs der Chor auf zwölf Bläser an. Die Krankheit von Pfarrer Lutz in diesem Jahr war ausschlaggebend dafür, dass Arno Hoffmann von den Chormitgliedern zusätzlich noch zum Dirigenten (bis 1989) gewählt wurde. Die Doppelfunktion als Obmann und Dirigent führte Hoffmann bis 1977 aus. Als Vorsitzender wurde er 1977 von Roland Heinzlbecker abgelöst.

Die Auftritte des Posaunenchores nahmen in den folgenden Jahren immer mehr zu. Mit Beginn der 70er-Jahre wuchs die Größe des Chors zusehends an; 1974 waren es bereits 15 Bläser, drei Jahre später waren es 18 Bläser und vier Jungbläser. 1978 feierte der Chor eine Premiere: Erstmals beteiligte man sich mit einer Straußwirtschaft an der Hemsbacher Kerwe. 1997 nahm man letztmals daran teil. Am 28. Oktober 1979 stand das große 25-jährige Jubiläum auf dem Programm. Beim Festgottesdienst in der Christuskirche werden Arno Hoffmann,

Fritz Löffel und Walter Raum sowie Pfarrer Lutz geehrt. Im Februar 1981 hatte der Chor den schmerzlichen Verlust eines der Gründungsmitglieder zu bedauern; man beteiligte sich an der Trauerfeier für Pfarrer Lutz in der Christuskirche.

Der 25. April 1987 markierte einen weiteren wichtigen Termin für den Chor. An diesem Tag wurden im Kirchenuntergeschoss von Pfarrvikar Stauch die Posaunenchor-Räume eingeweiht. Kostenpunkt: 60000 Mark. Auch die letzten zehn Jahre engagierte sich der Posaunenchor bei zahlreichen Aktivitäten in der Stadt. Hervorzuheben ist beispielsweise das Festkonzert zum 40-jährigen Jubiläum am 31. Oktober 1994. Unter dem Motto "Geistliche Blechbläsermusik" dirigierte Thomas Pfliegensdörfer den aus 21 Bläsern bestehenden Chor und Heinz Kaminski spielte auf der renovierungsbedürftigen Kirchenorgel.

Das Jahr 1999 brachte ebenfalls Veränderungen in der Führung des Chors: Roland Heinzlbecker hörte nach 23 Jahren als Obmann auf, sein Nachfolger wurde Albert Löffel. 2002 übernahm Michael Ackermann schließlich diesen Posten. Bis zum heutigen Tag leitet er die Geschicke des Posaunenchores mit seinen 25 aktiven Musikern.